

Soziologie kapitalistischer Dynamik

Thema der Vorlesungsreihe ist das „growth miracle“ (William J. Baumol) des modernen Kapitalismus. Die These ist, dass die historisch völlig einzigartige gesellschaftliche Dynamik des 19. und 20. Jahrhunderts sich als „wirtschaftliches Wachstum“ allein nicht zureichend fassen lässt. Ihre Erklärung verlangt vielmehr nach einem genuin soziologischen Ansatz. Im ersten Vortrag werden die vorliegenden modernisierungstheoretischen Erklärungsversuche kritisch resümiert und eine alternative soziologische Theorieperspektive aufgezeigt. Im zweiten und dritten Vortrag werden die Grundlinien einer soziologischen Mehrebenenklärung kapitalistischer Dynamik skizziert.

Sociology of Capitalist Dynamics. The lectures address the “growth miracle” (William J. Baumol) of modern capitalism. Their main argument is that the historically unique social dynamics of modern capitalism cannot be satisfactorily conceptualized by theories of “economic growth”; instead, a genuinely sociological approach is needed. The first lecture gives a critical summary of the existing theories of modernization and outlines an alternative theoretical perspective. The second and third lectures deliver a multi-level approach toward capitalist dynamics which culminates in the construction of three growth scenarios, one positive and two negative. All three lectures will be held in German.

Dienstag, 3.2.2009 | 17:30 Uhr

Kapitalismus und Religion: Eine unorthodoxe Sicht

Auch in der aktuellen ökonomischen Theoriediskussion ist ein zunehmendes Unbehagen an konventionellen modellanalytischen Ableitungen wirtschaftlichen Wachstums und eine Hinwendung zu institutionell und historisch orientierten Ansätzen festzustellen. Diese sind jedoch, nicht anders als die modernisierungs- und systemtheoretischen Konzepte in der Soziologie, ebenfalls unzureichend geblieben. Deshalb wird ein alternativer theoretischer Zugang vorgeschlagen, der an die Interpretation der ökonomischen Theorie als säkularisierte Theologie durch Robert H. Nelson anknüpft. Christoph Deutschmann zeigt, dass die These Nelsons sich in eine überzeugendere Form bringen lässt, wenn man sie mit religionssoziologischen Analysen sowie mit den Geldtheorien von Simmel und Marx verbindet.

Dienstag, 10.2.2009 | 17:30 Uhr

Eine Mehrebenenanalyse kapitalistischer Dynamik (I): Institutionelle und soziokulturelle Rahmungen unternehmerischer Aufstiege

In diesem Vortrag skizziert Christoph Deutschmann den Ansatz einer soziologischen Mehrebenenanalyse kapitalistischer Dynamik. Grundgedanke ist, dass der moderne Kapitalismus zu einer sozialen Polarisierung der Klassen führt. Diese aber wird aufgrund spezifischer institutioneller und soziokultureller Rahmungen als individuell überwindbar wahrgenommen und lässt einen historisch neuen, auf Markterfolg gestützten Typus sozialer Aufstiege entstehen. Es wird zunächst die „Logik der Situation“ beleuchtet, indem die Bedeutung von Institutionen und kollektiven Identitäten für die soziale Strukturierung „unternehmerischer“ Aufstiegsperspektiven analysiert wird. Die These lautet, dass diese Strukturen die grundlegende Inkonsistenz in der sozialen Rahmung der Situation nicht beseitigen können.

Dienstag, 17.2.2009 | 17:30 Uhr

Eine Mehrebenenanalyse kapitalistischer Dynamik (II): Innovation als sozialer Prozess

Im letzten Vortrag werden der zweite und dritte Schritt der im zweiten Vortrag begonnenen Analyse skizziert. Im zweiten Schritt geht es um die Analyse der Akteurstrategien. Gezeigt wird, wie die Akteure auf die objektive und wahrgenommene Inkonsistenz der Situation durch eine Orientierung auf „Innovation“ reagieren; hier greift Christoph Deutschmann auf die einschlägigen Ansätze Mertons, Schumpeters, aber auch der neueren Wirtschaftssoziologie zurück. Er diskutiert die Bedingungen, unter denen innovatives Handeln eine sozial anschlussfähige Form gewinnt. Im dritten Schritt werden die Aggregatwirkungen gelingender und nicht gelingender innovativer Prozesse analysiert. Dies mündet in die Konstruktion eines positiven und zweier negativer Szenarien kapitalistischer Dynamik. Mit dem zweiten Negativszenario soll insbesondere die Situation in fortgeschrittenen kapitalistischen Ländern beleuchtet werden.

Christoph Deutschmann, Professor für Soziologie an der Universität Tübingen, ist zurzeit Scholar in Residence am MPIfG. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftssoziologie.

Ausgewählte Veröffentlichungen

Kapitalistische Dynamik: Eine gesellschaftstheoretische Perspektive (2008).

Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Sonderheft Leviathan (2002).

Postindustrielle Industriesoziologie (2002).

Capitalism as a Religion? An Unorthodox Analysis of Entrepreneurship, European Journal of Sociology (2001).

Die Verheißung des absoluten Reichtums: Zur religiösen Natur des Kapitalismus (1999).

Das MPIfG lädt jährlich einen führenden Wissenschaftler aus den Politik-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften für sechs Monate an das Institut ein. Scholars in Residence verfolgen ein Forschungsprojekt, das thematisch an die Schwerpunkte der Forschung am MPIfG anschließt. Während ihrer Zeit am MPIfG bieten sie drei öffentliche Vorträge an.

Die Vorträge finden im Konferenzraum des MPIfG statt.

Anmeldung unter 0221 2767-0 oder info@mpifg.de.

MPIfG
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung
Paulstr. 3 | 50676 Köln
Tel. +49 221 2767-0 | Fax +49 221 2767-555
info@mpifg.de | www.mpfg.de

KVB-Haltestellen: Ulrepforte (15, 16), Severinstraße (3, 4)
(jeweils ca. 7 min. Fußweg zur Paulstraße/Ecke Ulrichgasse)



MPIfG Scholar in Residence Lectures

Soziologie kapitalistischer Dynamik

Christoph Deutschmann



3. Februar 2009
Kapitalismus und Religion

10. Februar 2009
**Eine Mehrebenenanalyse
kapitalistischer Dynamik (I)**

17. Februar 2009
**Eine Mehrebenenanalyse
kapitalistischer Dynamik (II)**

